

OÖ. MUSEUMSJOURNAL –
BEILAGE ZUM OÖ. KULTURBERICHT

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der öö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Mag. Dr. Peter Assmann, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Text+Bild, Linz; Druckerei Trauner

Titelbild: Gottfried Hattinger



FOLGE 7 • JULI 2000



SCHÖPFUNGSZEITEN



wie was zustande kommt



OÖ. MUSEUMSJOURNAL

10. Jahrgang

Shona-Kunst in der Ausstellung „Schöpfungszeiten“

Die aktuelle Ausstellung „Schöpfungszeiten – wie was zustande kommt“ in der Landesgalerie Oberösterreich stellt einen spannenden Dialog zwischen Objekten der afrikanischen Kultur, poetischen Texten von Bodo Hell und zeitgenössischer Kunst her. Afrikanische Masken, Skulpturen und Kultgegenstände stehen in thematisch ausgerichteten Räumen den zeitgenössischen Kunstobjekten und Installationen gegenüber. Eine besondere Stellung unter den afrikanischen Ausstellungsstücken nehmen die Skulpturen der Shona ein, die unter dem Titel „Stein der Weisen“ präsentiert werden. Die Shona Bildhauerkunst hat sich in den 50er Jahren in Simbabwe entwickelt und ist nach dem größten Stamm des Landes benannt. Die ausdrucksstarken Steinskulpturen der Shona repräsentieren eine eigenständige afrikanische Kunst, die nicht mehr in unmittelbarem Zusammenhang mit der kultischen Verwendung der Objekte bei rituellen Handlungen steht. Ihre Themen bezieht die Shona-Kunst aber sehr wohl aus der kulturellen Tradition und den mythischen Überlieferungen Simbabwes, und so sind es oft surreale Verwandlungen von Menschen in Tierwesen, die die Shona-Künstler in expressiv-voluminösen Formen darstellen.

Zu den Steinskulpturen der Shona spricht der Schweizer Experte und Shona-Sammler Josef G. Raeber in einem Vortrag mit anschließendem **Kunstgespräch** am 4. Juli um 19 Uhr in der Landesgalerie Oberösterreich.

G. Spindler

Traumwerkstatt-News

Das Traumwerkstatt-Programm bietet die Gelegenheit, sich mit der Faszination des Themas der Schöpfung auseinander zu setzen und den Entstehungsprozess beim „Papierschöpfen“ sichtbar zu machen.

Beim Ferienprogramm wird an zwei aufeinander folgenden Tagen Wissenswertes über die Ausstellung „Schöpfungszeiten“, die Sammlung des Hauses und über das Papierschöpfen vermittelt. In der anschließenden Traumwerkstatt werden die verschiedensten Arten und Gestaltungsmöglichkeiten des Papierschöpfens kennen gelernt und das Rätsel des Papierschöpfens gelüftet.



Josef Linschinger, AEIOU, 1994

Traumwerkstatt auf Reisen

„Die Kunst des Urlaubs 2000“ setzt Akzente in der Kultur- und Erholungslandschaft des Böhmerwaldes. Anknüpfend an die erfolgreichen Holzbildhauersymposien (1992, 1995) und Künstlersommer wird heuer bereits zum dritten Mal das Sommerprogramm „Die Kunst des Urlaubs“ durchgeführt. Resultat dieser Symposien sind mehr als 130 Holzskulpturen, die in einem Skulpturenpark im Ortskern und Ortsgebiet von Schwarzenberg zu sehen sind.

Zum Künstler-Symposium 2000 wurden drei BildhauerInnen – Carlotta Brunetti (BRD), Beverly



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82



John Takawira, Woman giving birth,
Shona-Skulptur, 1963, grüner
Serpentin

Foto: B. Ecker

Traumwerkstatt auf Reisen in
Schwarzenberg am Böhmerwald

Foto: Proksch

Piersol (USA/A), Markus Tremel (A) – eingeladen, die sich mit dem Thema „HOLZ-VERBINDUNGEN“ auseinander setzen. Dieses Thema nimmt Bezug auf die landschaftlichen Strukturen des Böhmerwaldes und regt zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Holz an. Um das Ziel, einen Wander- und Familienurlaub mit anspruchsvollem kulturellen und künstlerischen Rahmen zu ermöglichen, wurde die Traumwerkstatt auch 2000 wieder von den Veranstalterinnen – Gemeinde und Tourismusverband Schwarzenberg, Universität Linz (Institut für Kulturwirtschaft) – eingeladen, das Kunstvermittlungsprogramm für Kinder und Familien zu gestalten.

Wir laden Kinder ab vier Jahren und Familien herzlich ein, mit uns in den „Holzskulpturenpark“ nach Schwarzenberg zu kommen. Bei dieser Abenteuerreise werden Eindrücke und Ideen gesammelt und anschließend in eigenen „Mini-Skulpturen“ aus Ytong, Gipsfaschen, Holz, Draht und vielem mehr kreativ umgesetzt. Das Traumwerkstatt-Programm für Kinder und Familien findet vom 15.–26. Juli 2000 statt.

Attraktive Workshops für Erwachsene (Fotografie, Ölmalerei, Tafelmalerei auf Holz und vieles mehr) werden im Zuge der Veranstaltung „Die Kunst des Urlaubs“ angeboten.

Nähere Informationen und Anmeldung unter 07280/255-15 (Fax -4) Frau Ingrid Nigl

H. Richtsfeld

Annäherung an die Konstruktion

Eine Ausstellung der Landesgalerie Oberösterreich in Erfurt und Steyr

Die Landesgalerie Oberösterreich hat es sich zum Ziel gesetzt, nicht nur in der eigenen Institution und innerhalb des Landes Oberösterreich Projekte durchzuführen, sondern durch eine bewusste Pflege internationaler Kontakte die oberösterreichische Kunst im Rahmen von Kooperationen über die Grenzen des Landes hinauszutragen. Eine solche aktive Kooperation hat sich in den letzten Jahren mit dem Forum Konkreter Kunst in Erfurt entwickelt. Dort zeigt die Landesgalerie Oberösterreich seit 28. Mai in Zusammenarbeit mit der Artothek des Bundeskanzleramtes, Wien, eine Ausstellung konstruktiv-konkreter Skulpturen aus Österreich, die anschließend im Kunstverein Steyr zu sehen sein wird.

Konstruktiv-konkretes Gestalten ist seit dem Beginn der Moderne ein bestimmendes Element in der internationalen Kunstentwicklung. In Oberösterreich blieb man jedoch, besonders im Bereich der Skulptur, lange den traditionellen Gestaltungslinien verbunden; erst seit den 70er Jahren herrscht hier eine sehr aktive Beschäftigung mit konstruktiver Gestaltung vor. Eine geometrische Formensprache, die Beschränkung auf wenige (Grund-)Farben und die Negierung sinnlichen Ausdrucks gelten gemeinhin als Prinzipien konstruktiv-konkreter Kunst.

Dennoch sind die Werke der österreichischen VertreterInnen dieser



Kunstrichtung weit davon entfernt, sich auf diese Bestimmungselemente reduzieren zu lassen. In einer sehr differenzierten Auseinandersetzung mit konstruktiven Prinzipien finden sie neue Wege und individuelle formale Lösungen. Diese konsequente Weiterentwicklung auf der Basis konstruktiver Grundlagen führt auch zu einer Infragestellung der strengen formalen Ordnungsprinzipien, die häufig zugunsten von Unschärfen gebrochen werden.

G. Spindler

Linzer Teppiche – Kostbares aus der Wollzeugfabrik

Mit dieser Ausstellung im Schlossmuseum soll an jene fast schon vergessene frühe Glanzzeit der Teppicherzeugung erinnert werden, in der die Linzer Wollzeugfabrik eine führende Rolle in Europa zu spielen vermochte. Der Entschluss, in Linz Teppiche zu weben, ging auf den damaligen Direktor Konrad Sörgel von Sorgenthal zurück, unter dessen Leitung gleichzeitig auch die Wiener Porzellanmanufaktur eine wirtschaftliche Blüte erlebte. Den Kern der Ausstellung bilden jene ausgewählten Stücke, die seinerzeit nach Wien in das Fabriksprodukten-Kabinett Kaiser Franz II. (I.) abgeliefert wurden und sich im Museum für angewandte Kunst in Wien erhalten haben. Sie stammen durchwegs aus den Jahren zwischen 1818 und 1837, also der eigentlichen Blütezeit der Fabrik. Ergänzt werden sie durch einen der ganz wenigen noch in Verwendung befindlichen Teppiche, jenen aus dem Gästezimmer von Stift Wilhering.

Außer den wohl erhaltenen Originalen sind auch Illustrationen der Arbeitsvorgänge sowie ein einzigartiges, aus der Linzer Fabrik stammendes Webstuhlmodell zu sehen. Diese Objekte werden ergänzt durch eine Reihe zeitgenössischer Innenansichten, die einen unmittelbaren Eindruck von der ursprünglichen Wirkung der meist den gesamten Fußboden bedeckenden Teppiche vermitteln. Weitere Exponate geben einen Einblick in das Milieu der Auftraggeber, unter denen die kaiserliche Familie sicher den ersten Rang einnahm.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung ist der Geschichte der Linzer Wollzeugfabrik gewidmet. Eine Reihe bisher kaum bekannter alter Ansichten illustriert das Schicksal des Baus von seiner Errichtung bis zur Sprengung im Jahr 1969. Die Ausstellung ist damit gleichzeitig auch eine Huldigung an ein großes Hauptwerk barocker Industriearchitektur, dessen Zerstörung Linz um ein Denkmal von europäischem Rang gebracht hat. Alle diese Aspekte werden ausführlich im Ausstellungskatalog behandelt, für den ausgezeichnete Fachleute als Mitarbeiter gewonnen werden konnten.

L. Schultes

50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum

Am 9. Juli 1950 fand im Landschloss Ort bei Gmunden eine Sitzung von Interessenten statt, worüber im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines erstmals unter dem Titel „Ornithologische Arbeitsgemeinschaft“ berichtet wurde.



Schlossmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



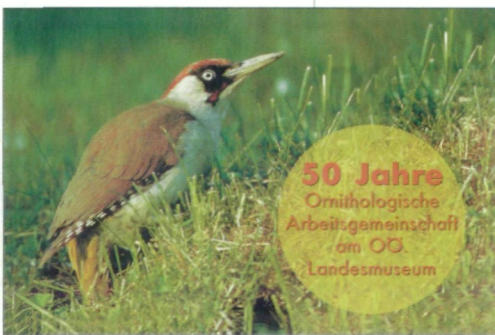
Teppich mit Bordüre und schwarzen Fransen, 1820

Foto: MAK



Webstuhl mit digitaler Abtastung

Foto: Techn. Museum, Wien



Durch das Engagement von Dr. Gerald Mayer und seinen MitarbeiterInnen entwickelte sich die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft zu einer wissenschaftlichen Einrichtung mit dem Ziel der Erforschung sowie Dokumentation der Vogelwelt Oberösterreichs. Die Grundlage bildete ein an wechselnde Fragestellungen angepasstes Programm sowie regelmäßige Besprechungen und Arbeitstreffen am OÖ. Landesmuseum. Wichtige Inhalte waren und sind die Dokumentation der räumlichen und zeitlichen Verbreitung von Vögeln, die eingehende Bearbeitung von Gebieten und die Umsetzung der Informationen für den Naturschutz. Richtungsweisende Publikationen waren der erste oberösterreichische Brutvogelatlas, die daraus resultierenden Roten Listen, die Auswertungen der Wasservogelzählungen und die ornitho-ökologische Bewertung von Gebieten.

Nach dem Tod von Dr. Gerald Mayer 1992 leitete Erwin Pils die Arbeitsgemeinschaft und gründete die Zeitschrift „Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell“.

Seit 1994 ist Martin Brader Leiter der Arbeitsgemeinschaft. Durch projektorientierte Programme konnten in den letzten Jahren zahlreiche neue MitarbeiterInnen gewonnen werden, nicht zuletzt auch durch die beständige Zusammenarbeit mit Bird Life Österreich, dem WWF in Oberösterreich, dem OÖ. Naturschutzbund, der Naturschutzabteilung beim Amt der oö. Landesregierung und der OÖ. Umweltanwaltschaft.

So wurde auf den Beitritt Österreichs zur EU in Hinblick auf die Exekutierbarkeit der Vogelschutz-Richtlinie rasch mit einem Sonderband „Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich“ reagiert.

Als bisher größtes Freiland-Forschungsprojekt laufen derzeit die Erhebungen zum „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs, 1997–2001“. Gleichzeitig werden die rasch anwachsenden EDV-organisierten Datenbanken mit Informationen über das Vorkommen von Vogelarten regelmäßig für wissenschaftliche Dokumentation und für die Ausweisung und das Monitoring von Vogelschutzgebieten im Rahmen der NATURA 2000 Gebiete genützt.

Die Kombination von wissenschaftlich methodischer Vorgangsweise, Orientierung zum Naturschutz und der Freude an der Naturbeobachtung scheint ein gelungener Ansatz zu sein, denn es ist nicht selbstverständlich, dass MitarbeiterInnen unentgeltlich und trotzdem begeistert an gemeinsamen Projekten mitarbeiten und sogar beständig neue Tätigkeitsfelder fordern.

Die Festveranstaltung zum Jubiläum im Landschloss Ort bei Gmunden am 8. Juli 2000 steht im Zeichen des gemeinsamen Rückblicks, der die Leistungen aller MitarbeiterInnen entsprechend würdigen soll. Dazu erscheint ein Sonderband der „Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell“, der am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums erhältlich ist.

Als fachlich und organisatorisch Verantwortliche werden wir uns bemühen, weiterhin alle Anregungen und Wünsche der MitarbeiterInnen umzusetzen und vor allem die derzeit so schwungvolle Arbeitsstimmung zu erhalten.

Dr. Gerhard Aubrecht
Martin Brader



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Zeitgenössische Kunst mit Oberösterreichbezug,
Kubinkabinett

Sonderausstellungen/Projektpräsentationen:

„Schöpfungszeiten – wie was zustande kommt“;
8. 6. bis 3. 9. 2000

Projekt „Playgrounds“ von Peter Friedl;
ab 19. 5. 2000

Kindergalerie:

„Traumwerkstatt auf Reisen in Schwarzenberg“;
11. 5. bis Ende Juli 2000.

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich:

Kunstgespräch:

Di, 4. 7. 2000, 19 Uhr: Kunstgespräch zu den Steinskulpturen der Shona mit J. G. Raeber

Traumwerkstatt

für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren
(Ferienprogramm):

Do, 13. und Fr, 14. 7. 2000 (2-tägig)

Fr, 21. 7. 2000 jeweils 14–15.45 Uhr, in der Ausstellung
„Schöpfungszeiten“.

Aus organisatorischen Gründen ist zu allen Veranstaltungen der Traumwerkstatt eine Anmeldung erforderlich (Telefonnummer: 0732/774482-49)

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr 9–18 Uhr, Sa, So, Fei 10–17 Uhr, Montag geschlossen.



Schlossmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

Laufende Sonderausstellungen:

„Von Ansicht zu Ansicht – Oberösterreich in historischen Ortsansichten“; 14. 4. bis 29. 10. 2000

„Linzer Teppiche – Kostbares aus der Wollzeugfabrik“; 28. 6. bis 17. 9. 2000

Führungstermine für die einzelnen Ausstellungen jeweils nach Voranmeldung! Tel. 0732/77 44 19-31

Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien!

Weitere Veranstaltungen des Schlossmuseums:

zur Ausstellung „Von Ansicht zu Ansicht“:

Führungen: jeden Sonntag, 14 Uhr sowie nach Anmeldung (0732/774419-31).

Kinder(vor)nachmittage: TiM (Treffpunkt im Museum): Nach einem Ausstellungsrundgang malen wir (bei schönem Wetter im herrlichen Garten des Linzer Schlosses) unser Traumferiendorf.

Termine: Dienstag, 4. und 11. Juli, Samstag, 15. Juli 2000, jeweils von 14–16 Uhr, sowie Donnerstag, 20. Juli 2000, 10–12 Uhr.

Kosten S 50,- (incl. Führung und Material).

Für Sonderschulen, Horte und Gruppen ab 6 Personen Termine nach Vereinbarung.

Tel. Anmeldung erforderlich unter 0732/77 44 19-31.

Workshop:

Lithographie-Workshops mit Prof. Alfred Billy
Termine: Dienstag, 27. Juni bis Freitag, 7. Juli 2000
Für Schulklassen und Gruppen ab 8 Personen
Tel. Anmeldung erforderlich unter 0732/774419-31!

Zur Ausstellung „Linzer Teppiche“:

Führungen für Gruppen ab 8 Personen nach Anmeldung

Öffnungszeiten Schlossmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So, Fei 10–16 Uhr, Montag geschlossen.

Biologiezentrum Dornach, J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellung:

„Sumpfschildkröten“; 14. 4. bis 6. 10. 2000

Weitere Veranstaltungen im Biologiezentrum:

Kindernachmittage in der Ausstellung „Sumpfschildkröten“:

TiM (Treffpunkt im Museum): In der Ausstellung erfährst Du u.a., wie Du diese vom Aussterben bedrohte Tierart schützen kannst. Anschließend bedrucken wir T-Shirts mit Schildkröten.

Termine: Do, 6. Juli 2000, 14–16 Uhr, in den Sommerferien: Mo, 10. Juli, 10–12 Uhr, Do, 13. Juli, 14–16 Uhr, Di, 18. Juli, 14–16 Uhr.

Materialkostenbeitrag ATS 30,- (inkl. Führung und Material, ohne T-Shirt).

Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-54.

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 10. 7. bis So, 16. 7. 2000: 11. oberöstr.-südböhmisches Botanikertreffen in Windischgarsten, Oberösterreich (Anmeldungen bei: Norbert Lindbichler, Tel. 0732/307211 oder Doz. Dr. Franz Speta, Tel. 0732/759733-40).

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 3. 7. 2000, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend. Selbst gesammelte Pilze mitnehmen!

Mo, 17. 7. 2000, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend. Selbst gesammelte Pilze mitnehmen!

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Sa, 8. 7. 2000, 9.00 Uhr: Festveranstaltung „50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum“. Landschloss Ort/Gmunden.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Dornach:

Mo–Fr: 9–12 Uhr, Mo, Di, Do: 14–17 Uhr,
Sa, So, Fei geschlossen.

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich!



Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Oswald Miedl: Zeichnungen um die Jahrtausendwende (veranstaltet von der Landesgalerie Oberösterreich) parallel zur Ausstellung im Kunstverein; 20. 5. bis 2. 7. 2000

Ausstellungseröffnung:

Fr, 7. 7. 2000, 19 Uhr: Paul Flora (Veranstalter: Gemeinde Wernstein); Dauer der Ausstellung: 8. 7. bis 6. 8. 2000

Öffnungszeiten: Di/Mi/Do 10–12, 14–16 Uhr, Fr 9–12, 17–19 Uhr, Sa/So/Fei 14–17 Uhr, Mo geschlossen.

Photomuseum im Marmorschlössl, Bad Ischl

1. 4. bis 29. 10. 2000:

Karl Defner – „Harmonie der Landschaft“.

Öffnungszeiten: täglich von 9.30–17 Uhr. Tel. 06132/24422.

VERANSTALTUNGS KALENDER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [07_2000](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2000/7 1](#)